

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Freitag, 27. Januar 1984
Nr. 4
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Tauziehen

Man wird froh sein können, wenn sich die dafür kompetenten Gremien der Sozialdemokraten entschieden haben, ob diese Partei im Bundesrat verbleiben will oder nicht. Die Angelegenheit wird langsam langweilig. Bereits vor einiger Zeit wurde man der ewigen Erwähnung Hubachers, des Parteipräsidenten, wirklich überdrüssig: Jeder Gix und Gax, den er von sich gab, wurde aufs sorgfältigste rapportiert und in den Medien breitgewalzt. Und dann wusste man zum x-ten Mal, dass Hubacher für einen Austritt aus dem Bundesrat ist. Andere sind es nicht. So etwa die sozialdemokratischen Regierungsräte in verschiedenen Kantonen. Weite Teile der Gewerkschafter, mit Ausnahme derer von der Chemie, sind es auch nicht. Gut die Hälfte aller Kantonalparteien möchten auch, dass an der sozialdemokratischen Regierungsbeteiligung in der Schweiz nicht gerüttelt wird. Sollte doch ein Exodus stattfinden, dann ginge es um eine Neuverteilung der Sitze insofern, als die sogenannte Zauberformel geändert würde. Die massgeblichen bürgerlichen Parteien haben sich darüber bereits Gedanken gemacht, gehen aber diskret vor, denn sie wollen ja den Entscheid nicht beeinflussen. Fest scheint zu stehen, dass bei einem SP-Austritt zur Formel 3:3:1 zurückgekehrt würde (drei Freisinnige, 3 CVP, 1 SVP). Davon, dass ein Vertreter einer kleineren Partei aufgenommen werden sollte oder könnte, ist die Rede nicht, und zwar, weil man das Comeback der Sozialdemokraten nicht verbauen möchte.

Fernsehwerbung ist eine Tatsache, an der man auch dann nicht vorbeikommt, wenn man ihr nicht gewogen ist. Es ist klar, dass sie, zum Teil mit indirekter Hilfe der latenten Aufnahmebereitschaft, das ist. Publikum beeinflusst. Dafür bezahlen die Werber gutes und viel Geld. Das Fernsehen ist drauf angewiesen. Für Alkohol allerdings und Nikotin darf nicht

geworben werden. Tabu sind auch politische Themen. Was handfeste Politik ist, weiss man und klammert sie aus. Was bewegt sich aber in Grauzonen? Gegen die Werbung der Banken (in eigener Sache) haben die Sozialdemokratische Partei der Schweiz und die «Aktion Finanzplatz» Beschwerde bei Bundesrat Schlumpf, dem das Fernsehen kontrollierende Departement eingereicht. Dass politische Werbung ausgeklammert ist, dürfte nicht einer gesundheitsschädigenden Wirkung des Politisierens zugrundeliegen, sondern aus der Überlegung heraus kommen, dass nicht allzu finanzkräftige Politgruppen mit allzu langen Spiessen in der Diskussion herumstochern möchten. Dass die Banken finanzkräftig sind, weiss man. Dass sie keine politischen Institutionen sind, auch. Warum sollten sie also nicht am Fernsehschirm die Trommel rühren dürfen? Die Beschwerdeführer meinen, es werde da indirekt gegen die Bankeninitiative Stellung genommen, und das sei nicht Imagepflege, sondern politische Propaganda. Die Banken widersprechen dem natürlich; verständlicherweise. Wenn man hingegen in Betracht zieht, dass Politik heute aus Wirtschafts- und Finanzpolitik im weitesten Sinne besteht, versteht man auch, dass Bankpolitisches (darunter etwa auch die Hypothekarzinsen) zum Politikum werden kann. Dass die Beschwerdeführer indessen so weit gehen, den Banken auch noch die Zeitungsreklame abstellen zu wollen, schiesst masslos übers Ziel hinaus, genau wie die überbordende Kritik am Bankwesen überhaupt, das zwar Ansatzpunkte zur Kritik und Reformbedürftigkeit aufweist, aber, wie es in seiner Werbung heisst, tatsächlich ein Teil der Schweizer Wirtschaft ist, und nicht der unbedeutendste, sondern eine tragende Säule, die man vernünftigerweise nicht rachitisch zu werden wünschen kann.

Das Salzkorn der Woche

Ein Giscardist, der Regierungspartei in Frankreich von Herzen abhold, stellte die Frage, weshalb sich die Sozialisten neuerdings «Saucialistes» nennen. Niemand hatte eine Ahnung. Darauf die Antwort: «Weil sie so wursteln».

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

On y va oder: so lernen unsere Schüler Französisch

Öffentliche Veranstaltung: Mittwoch, 1. Februar 1984, 20.00 Uhr, Restaurant Mühlehalde, grosser Saal, beim Zwielfplatz Höngg, Tram 13

(Eing.) Der Kontakt zwischen Schule und Elternhaus ist für Unterricht und Erziehung von grosser Bedeutung. Er kann verbessert werden, wenn die gegenseitige Information gut klappt. Darum laden wir sie herzlich zu einem Informationsabend über den Französischunterricht an der Oberstufe ein. Der Abend soll allen an der Schule Interessierten einen Überblick über die Methode und die Lehrmittel geben. Praktische Beispiele und die praktische Erfahrung der beteiligten Referenten garantieren eine verständliche und umfassende Orientierung. Selbstverständlich sollen Sie auch Ihre Fragen stellen können und an der Diskussion teilnehmen.

Teilnehmer sind:

Einführungsreferat: Hans Reutener, Herrliberg, Sekundar- und Didaktiklehrer
Diskussionsteilnehmer und Information aus der Praxis: Sonja Schwarz, Sekundarlehrerin und Thomas Nigg, Reallehrer. Diskussionsleiter: Alfred Bohren, Kantonsrat, Schulpräsident. Leitung des Abends: Isabelle Vassella, Bezirksschulpflegerin
Organisator: Schulkommission Höngg und Wipkingen der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10



... nun steht es wieder zur Verfügung – das neue Hönegger Telefonbuch. Gediegene Aufmachung, ein praktisches Griffregister hilft den gesuchten Telefonanschluss rasch zu finden. Mehr Details siehe Innenseite.

Höneggerberg-Vorträge der ETH Zürich: «Wolfgang Pauli – seine Hauptbeiträge zur Physik»

Die diesjährigen, fünften «Höneggerberg-Vorträge» an der ETH Höneggerberg sind der Erinnerung des vor 25 Jahren allzu früh verstorbenen, bedeutenden Physikers und Nobelpreisträgers Wolfgang Pauli (1900 bis 1958) gewidmet. Pauli war von 1928 bis zu seinem Tode Professor für theoretische Physik an der ETH Zürich. Er stand mit seinen Schülern und Mitarbeitern mit im Zentrum der damals glanzvollen Entwicklung von Quantenmechanik, Festkörper-, Kern- und Teilchenphysik. Paulis Hauptbeiträge zur Physik sollen in diesen Vorträgen allgemein verständlich einem grösseren und interessierten Publikum erläutert werden. Pauli begründete das schliesslich nach ihm benannte Ausschlussprinzip. Er postulierte ferner die Energieerhaltung in der relativistischen Quantenmechanik (Neutrinohypothese).

Wird die Arbeitslosigkeit eine Dauererscheinung?

25 389 Ganzarbeitslose wurden Ende Oktober in der Schweiz registriert. Das sind gut 9000 mehr als vor einem Jahr. Jeder dritte Ganzarbeitslose ist Ausländer. Die Zahl der offenen Stellen belief sich nur noch auf 5000! Der wirtschaftliche Aufschwung scheint sich nicht so rasch einzustellen wie erhofft. Im Vergleich zum Vormonat hat die Arbeitslosigkeit vor allem in den Verwaltungs- und Büroberufen zugenommen. Die sich verschärfende Konkurrenz um freie Bürostellen ist an der Vielzahl von Offerten leicht erkennbar. Allerdings sind jeweils nicht ganz alle ernsthaft auf Erfolg bedacht. Wenn es beispielsweise in der Bewerbung einer Sekretärin einleitend heisst, sie wisse nicht, ob sie sich bereits um die gleiche Stelle bemüht habe, so dürfte die Reaktion auf ein solches Angebot bereits im voraus eingerechnet worden sein.

Wir müssen damit rechnen, dass Arbeitslosigkeit bei uns zur Dauererscheinung wird.

Die Arbeitslosenversicherung muss auch aus dieser Sicht ihre sozialpolitische Aufgabe langfristig wahrnehmen und sicherstellen können. Dies setzt voraus, dass ihre Leistungen den wirklich Arbeitslosen zukommen und der Missbrauch im Interesse aller und zur Wahrung des Ansehens der Einrichtung bekämpft wird. Dieser Hinweis hat nichts mit Kopfgängerei zu tun, ein Vorwurf, den die Linke sehr rasch zur Hand hat, wenn von Missbrauch der Arbeitslosenversicherung die Rede ist. Gerade die Gespräche mit Arbeitern zeigen, wer am heftigsten auf alles reagiert, was nach Missbrauch aussieht. Speziell in dieser Optik ist es nicht verständlich, dass die kürzlich erlassene Verordnung zum neuen Arbeitslosenversicherungsgesetz dessen Rahmen voll ausschöpfte, die dem Gesetz innewohnende Vorsicht und Zurückhaltung auf Verordnungsstufe aufgab. Ab diesem Jahr werden erstmals die im Bundesgesetz eingeführten Präventivmassnahmen zur Anwendung gelangen. Da solche in der nun zu Ende gehenden Übergangsordnung der Arbeitslosenversicherung noch nicht enthalten waren, konnten damit auch keine Erfahrungen gesammelt werden. Wir haben gegenüber diesem neuen Instrument immer die grösste Skepsis gehegt! nicht, dass wir blind wären und nicht mit dem Bestreben übereinstimmen, Arbeitslosigkeit sollte gescheiter vorbeugend als in Nachwehen bekämpft werden. Der Haken ist jedoch das relativ grosse Missbrauchspotential, das in diesen neuen Möglichkeiten der Arbeitslosenversicherung enthalten ist. Wenn der Bundesrat die massive Erhöhung der Versicherungsbeiträge eben gerade mit diesen Präventivmassnahmen erklärt, so lässt das aufhorchen. Es wird notwendig sein, die ersten Schritte in dieses unbekannte Feld mit Vorsicht und Zurückhaltung zu unternehmen. Denn es sind an erster Stelle die Missbräuche, welche die bei jedem Sozialwerk notwendige Solidarität strapazieren.

Presse Dienst der Kommission Freischaffende und Unternehmer FDP, Zürich – GIP

Folgende Vorträge werden stattfinden: Am Dienstag, den 24. Januar 1984 spricht Prof. Dr. Walter Hunziker zur Frage «Was ist das Pauli-Prinzip?». Ohne dieses könnten wir heute weder den Atombau noch die alltäglichsten Eigenschaften materieller Körper verstehen. Prof. Dr. Walter Baltensperger wird am Dienstag, den 7. Februar 1984 «Die Rolle des Pauli-Prinzips in der Natur» erklären, und Prof. Dr. Valentin Telegdi wird die Vorlesungsreihe am Montag, den 20. Februar 1984 beschliessen mit dem Thema «Das geheimnisvolle Neutrino». Dabei befasst er sich mit jenem von Pauli vor 50 Jahren postulierten Teilchen, welches wegen seiner Eigenschaften, z.B. den ganzen Erdball durchqueren kann, fast ohne beeinflusst zu werden.

Alle Grundlagen der Naturwissenschaften haben Auswirkungen auf einen grossen Teil unseres Lebens. Die ETH Zürich und ihr Physik-Departement hoffen deshalb, mit diesen Vorträgen einen Beitrag zu deren Verständnis zu leisten.

Die öffentlichen und bei freiem Eintritt zugänglichen Veranstaltungen beginnen jeweils um 20.15 Uhr im Hörsaal HPH der ETH Höneggerberg. (Bus Nr. 69 und 80, Gratis-Parkplätze in der Parkgarage Physik)

Trachtengruppe Höngg Ein liebenswürdiger Abend

Programme, Plakate und Saalzeichen unseres diesjährigen Heimatabends sind mit einem Scherenschnitt geschmückt. In schön gestalteten Herzen sitzen zwei Vögel gegenüber – wollen sie einander etwas erzählen – wollen sie sich gar ein Küsschen geben? Der aufmerksame Betrachter kann unschwer den Zusammenhang des Herzens mit den beiden Vögeln, mit dem Motto unseres Abends, der Liebe, erraten. In heiter besinnlichem Spiel werden wir über das unerschöpfliche Thema berichten: Liebe wie sie uns begegnet im Alltag, im Zusammensein mit unseren Familien, unseren Kindern; Liebe wie wir sie im Umgang mit unseren Mitmenschen auf der Strasse erleben, mit Mitmenschen die vielleicht nicht immer so handeln wie wir es gerne hätten. Liebe wie wir sie auch der Natur entgegenbringen sollten... Dass natürlich unser Theaterstück letzten Endes auch von der Liebe handelt. Liebe zwischen Nachbarn und Nachbarkindern sei nur am Rande, und als Ergänzung bemerkt. Dass unser Wirt mit Liebe und Sächkenntnis für das leibliche Wohl seiner Gäste besorgt sein wird, und dass unsere Musikanten nur aus Liebe zur guten Volksmusik zu Ihrer Unterhaltung aufspielen bis um zwei Uhr, dies sind an unserem Abend Selbstverständlichkeiten. Darum: lassen Sie es sich nicht nehmen am nächsten Samstag ins Kirchgemeindehaus zum Heimatabend der Trachtengruppe zu kommen. Sie werden bei uns sicher einen netten, vergnügten Abend verbringen!



Foto- und Plauschhock der Senioren-Wandergruppe Höngg

Wir möchten am Dienstag, den 31. Januar alle Senioren und Seniorinnen aus Höngg und Umgebung, die im Jahr 1983 häufig an den Wanderungen der Senioren-Wandergruppe teilgenommen haben zu einem gemütlichen Zusammensitzen einladen. Unser Ziel ist, dass alle Senioren und Seniorinnen die auf irgend einer Wanderung Fotos geknipst haben, diese mitbringen. Herr Jules Zimmermann wird auch noch seine Dias zeigen. Wir treffen uns um 14.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum zu einem lustigen Foto- und Quizhock mit einem kleinen Zvieri. (Limmattalstrasse 146)

Aktion 60 + und Senioren-Vereinigung

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



FIS*-Regeln für die Schweizer Jugend

Die Erziehung zum korrekten Verhalten auf Skipisten und Loipen im Interesse der eigenen Sicherheit und im Dienste der Unfallverhütung kann nicht früh genug beginnen. Deshalb hat der Schweizerische Ski-Verband (SSV) in Zusammenarbeit mit den Privatversicherungen ein heiter illustriertes Merkblatt mit den «10 FIS-Regeln» für alpine Fahrer und mit dem «LLL-Loipenknigge» für Langläufer an zehntausende von Schulklassen in 400 000 Exemplaren gratis verteilt. Der Schweiz. Ski-Verband und die Privatversicherungen hoffen, dass die lustigen Bilder und kurzen Texte gut beachtet werden – damit auch alle jungen Skifahrer nach dem Skisport auch wieder gesund und munter nach Hause zurückkehren können.

* Fédération internationale de ski = Internationaler Skiverband

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Ihr Optiker in Höngg!
VELTZ OPTIK
Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielfplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Das Hönegger Telefonbuch soeben erschienen

In den nächsten Tagen, vom Freitag, 27. Januar bis Montag, 30. Januar erhalten alle Haushaltungen von Hönegg das neue Telefonbuch. Die Zustellung kann nicht an einem Tag bewältigt werden, denn die Verlegerinnen/Verleger schleppen ein beachtliches Gewicht bis jeder einzelne das stattliche Buch im «Milchkasten», PTT-Ablagefach, vorfindet. Wer seinen Briefkasten mit dem Vermerk «Bitte keine Reklame» markiert hat, beschafft sich das Telefonbuch bei einer der Hönegger Banken – Adressen siehe weiter unten.

Der Verlag **Handel und Gewerbe Hönegg** hofft, dass die Zustellung lückenlos erfolgt, denn nach der langen Wartezeit seit der letzten Ausgabe – damals noch vom Verlag «Der Hönegger» herausgegeben – wird niemand auf das neue, praktische Lokaltelefonverzeichnis verzichten wollen. Sollte bei der Zustellung eventuell etwas schief laufen, oder wünschen Sie zusätzliche Exemplare, so können solche bei sämtlichen Hönegger Banken (zum Preis von 7.— Franken) bezogen werden. Also bitte weder der Druckerei, noch dem Präsidenten vom Handel und Gewerbe anrufen, sondern beim «Posten» einer der Banken einen Besuch abstatten.

Schweizerische Bankgesellschaft, Limmattalstrasse 160
Schweizerische Kreditanstalt, Wieslergasse 2
Sparkasse der Stadt Zürich, Limmattalstrasse 177
Zürcher Kantonalbank, Limmattalstrasse 140

Die spontane Übernahme des Verkaufs der Telefonbücher durch die Hönegger Banken ist das letzte Glied einer Kette von Aufgaben die seit einigen Monaten von den Mitgliedern übernommen und ausgeführt wurden. Die Koordination dieser Aufgaben hat Felix Christinger, Heizungsfachmann, übernommen – sein Engagement hat ihm bereits den Zunamen «Hönegger Teleboy» eingetragen. Er und seine Mitarbeiter hoffen, dass ihre Bemühungen in Hönegg ein gewaltiges Echo auslösen und sich alle Hönegger zur Post drängen mit einem Fünfliber in der Hand – ein Preis wie anno dazumal!

Ein paar Angaben zum neuen Telefonbuch

Format 163x232 mm, 12 mm dick, knapp 400 Gramm schwer. Vorab 36 Seiten Inserate, ergänzt mit Notfalltelefonnummern, Behörde-Mitglieder (Kantons- und Gemeinderäte von Hönegg), Mitglieder der Kreisschulpflege Waidberg sowie Adressen der Hönegger Ortsvereine – alles eine nützliche Hilfe. Es folgen acht Seiten Mitgliederverzeichnis vom Handel und Gewerbe, vorab der Vorstand, alsdann gegliedert nach «Umbauten, Neubauten, Renovationen – Handwerker – Handel – Dienstleistungsbetriebe und schliesslich 169 Seiten Telefonnummern – nichts als Telefonnummern; lediglich aufgelockert durch Auszeichnungszeilen (harmonisch eingefügt). Keine Inserate lenken Sie ab beim Suchen der gewünschten Telefonnummern. Das praktische Griffregister erlaubt ein rasches Auffinden. Ein paar Seiten für persönliche Notizen schliessen das Werk. Einige Vierfarbeninserate bereichern den Anzeigenteil und sind Zeuge, dass bei der Druckerei AG Hönegg nicht nur Schwarz-Weiss produziert wird.

Verlag **Handel und Gewerbe** dankt zum voraus allen, die mit der Überweisung von fünf Franken den grossen Aufwand ein Einsatz mittragen und anerkennen.



Nur keine Angst vor Computern

Mövenpick-Hotel Holiday Inn Regensdorf: Computerland für einen Tag

(mpd). Nach den grossen Rechenzentren und Grosscomputern haben die sogenannten Mikro-Computer ihren Einzug in den Berufsalltag bereits gehalten. Über diesen Einsatz in Arbeit und Beruf hinaus besitzt der Mikro-Computer auch einen wachsenden Freizeit-Stellenwert.

Alle Menschen wissen heute von den Computern, ein grosser Teil kennt sie aber nur vom Hörensagen und «Big Brother» erscheint ihnen irgendwie fremd und unfasslich. Aus diesem Grund verwandelt sich das Mövenpick-Hotel Holiday Inn in Regensdorf am nächsten Sonntag, 29. Januar 1984 in ein riesiges und faszinierendes «Computerland». Die besten Mikro-Computer von IBM stehen von 10.00 bis 18.00 Uhr im Kongressaal für jedermann – ob jung oder alt – zur Verfügung. Neben einer Ausstellung mit Demonstrationen und Informationen können die Besucher nach Herzenslust diese Geräte ausprobieren, auf ihnen herumspielen und ihre eigenen Programme anfertigen, ob es sich dabei um Personalcompu-

ter für Selbständigerwerbende, Gewerbetreibende oder Journalisten handelt oder um sogenannte Homecomputer für Spiel, Spass und Freizeit.

Eine ausgezeichnete Möglichkeit also, mit Computern persönliche und nähere Bekanntschaft zu schliessen. Sie erlaubt es dennoch, kritische Distanz zu bewahren, führt andererseits aber vor Augen, dass Computer grundsätzlich wertfrei sind. Die Auswirkungen bestimmt der Mensch allein, denn ohne Menschen, die sie füttern und bedienen können auch Computer nichts ausrichten.

Einige Beiträge verschoben

Aus Platzgründen mussten unter anderem der Beitrag über den Offiziersrapport der Feuerwehr der Stadt Zürich, im Kirchgemeindehaus Hönegg, die Berichterstattung der SP 10 über die Januarversammlung, Thema «Die Zukunft der Arbeit» und die Stellungnahme von Gemeinderat Werner Furrer zu seiner Interpellation «Sportfragen und Kompetenzregelung» zurückgestellt werden.

HANDEL & GEWERBE



Die Herausgabe des Hönegger Telefonbuches 1983 wurde durch die gemeinsamen Anstrengungen der Mitglieder des Vereins Handel & Gewerbe Hönegg ermöglicht.

Der Vorstand dankt allen Inserenten für Ihre Unterstützung.



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Suchen Sie eine anspruchsvolle Aufgabe?

In unserem **Städtischen Krankenhaus Käferberg** ist die Kaderposition

Heimleiter(in)

neu zu besetzen. Das Krankenhaus betreut mit seinen über 160 Mitarbeitern rund 220 Langzeit-Patienten. Zum Betrieb gehören auch eine Cafeteria, ein Personalhaus und eine Kinderkrippe.

Die Leitung dieses grossen und vielseitigen Betriebes verlangt von Ihnen solide Kenntnisse und Erfahrung in Personalführung, Rechnungswesen und Verwaltung. Weiter erwarten wir Verständnis und Engagement für die Probleme unserer überwiegend betagten Patienten.

Wir bieten Ihnen fortschrittliche Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie gut ausgebaute Sozialleistungen.

Eintritt nach Vereinbarung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn M. Rindlisbacher, Telefon (01) 362 94 60.

Wenn Sie sich für diese sehr selbständige und vielseitige **Führungsaufgabe** interessieren, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Stadtärztlicher Dienst Zürich
Personaldienst
Walchstrasse 33, Postfach, 8035 Zürich

Bim Beck gits jetzt au Hönegger Wy
Gfüllt isch di Flasche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



**Bäckerei
Konditorei**

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Hönegg
Telefon 56 07 51

Zu kaufen gesucht

von finanzstarker Unternehmung
baureifes

Bauland

im Ausmass von zirka 15 000 m², linkes und rechtes Zürichseeufer für die Erstellung von Mehrfamilienhäusern. Rasche und seriöse Kaufabwicklung wird zugesichert.

Anfragen an Chiffre 25 - 569 380
Publicitas, 8021 Zürich

Bankverein Limmatplatz: Personelle Veränderungen

Die Bankverein-Filiale, welche sich seit Mai 1980 am Limmatplatz befindet, hat sich in der Zeit ihres Bestehens sehr gut entwickelt und sich einen festen Platz in ihrem Einzugsgebiet geschaffen. Die ständige Ausweitung des Geschäftsvolumens erforderte schon bald zusätzliche Arbeitskräfte und mehr Raum. Heute sind am Limmatplatz 31 Mitarbeiter beschäftigt, sechs mehr als bei der Eröffnung. Die Geschäftsräume wurden um ein weiteres Geschoss erweitert, welches im April 1983 bezogen wurde.

Am 18. Januar 1984 waren zirka 150 Kunden und Geschäftsfreunde zu einem Abend der offenen Tür zum Bankverein Limmatplatz gekommen. Sie hatten Gelegenheit, drei neue Mitarbeiter kennenzulernen: Filialleiter **Bernhard Uhlmann**, flankiert von seinen engsten Mitarbeitern, links **Georg Böhlen** (Kommerz) und **Walter Bühler** (Privatkundschaft). Gleichzeitig verabschiedete sich Hans-Rudolf Fierz von seinen Kunden. Er wird die Bankverein-Filiale in Regensdorf leiten, welche im Sommer dieses Jahres eröffnet wird.



DRINGEND !

Verfügen Sie in **Zürich und Umgebung** über eine grössere **Liegenschaft** (ab 12 Zimmern), die Sie pauschal vermieten wollen?

Langjährige Gemeinnützige Genossenschaft sucht **ab sofort** Wohnmöglichkeit.

GFW, J. Walker, Weinbergstr. 84, 8006 Zürich, Tel. 361 28 48

56 53 77

Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium

Massage Hönegg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener

Jubiläumsfest «50 Jahre Zunft Höngg» 1984

Für eine erste Überraschung sorgten die Höngger Musikantinnen und Musikanten, die, trotz klammen Fingern vom Schneetreiben, die eintreffenden Festbesucher mit fröhlichen Klängen empfingen. Die zweite Überraschung erwartete die Zünfter im Foyer des Kirchgemeindehauses. In satten Farben prangte neben dem Saal-Eingang die grosszügige Jubiläumsgabe von Albert Bolli, die neue, von Johann Kropf «gezimmerte» Wappentafel. Und schon folgte der dritte Coup – der festlich dekorierte Saal. Stubenmeister Willy Bohli und Zeugwart Jürg Kropf mit Gattinnen und Helfern hatten ganze Arbeit geleistet. 27 mit Blumen und Kerzen gezierte 10er-Tische standen für die 259 Teilnehmer bereit. Mit Flaggen, Zunft-Utensilien und Blumen-Arrangements waren die Wände geschmückt. Die schönsten Schmuckstücke aber waren die bunt gekleideten Begleiterinnen der Kleinjogge, die fast ausnahmslos hübsche Höngger- oder Wehntalertrachten trugen. Für eine weitere, farbenfrohe Bereicherung sorgten die 20 kostümierten Ehepaare aus anderen Zünften. Mit dem Gedicht, das vor 50 Jahren zur Anmeldung der abendlichen Zunftbesuche von Emil Rieder für das Sechseläuten 1934 verfasst worden ist, eröffnete Hansheiri Zweifel das Jubiläumsfest:

Zum Sächsilüte 1934

*En herzliche Gruess vo de neue Zouft Höngg
vom sunnige Hang a der Limmel
s'erscht mal simmer da und euseri Wys
sell d'Erinnerig rüeffe an e fröhlichi Zyt
a Trube, an Wy und an Wümmet.*

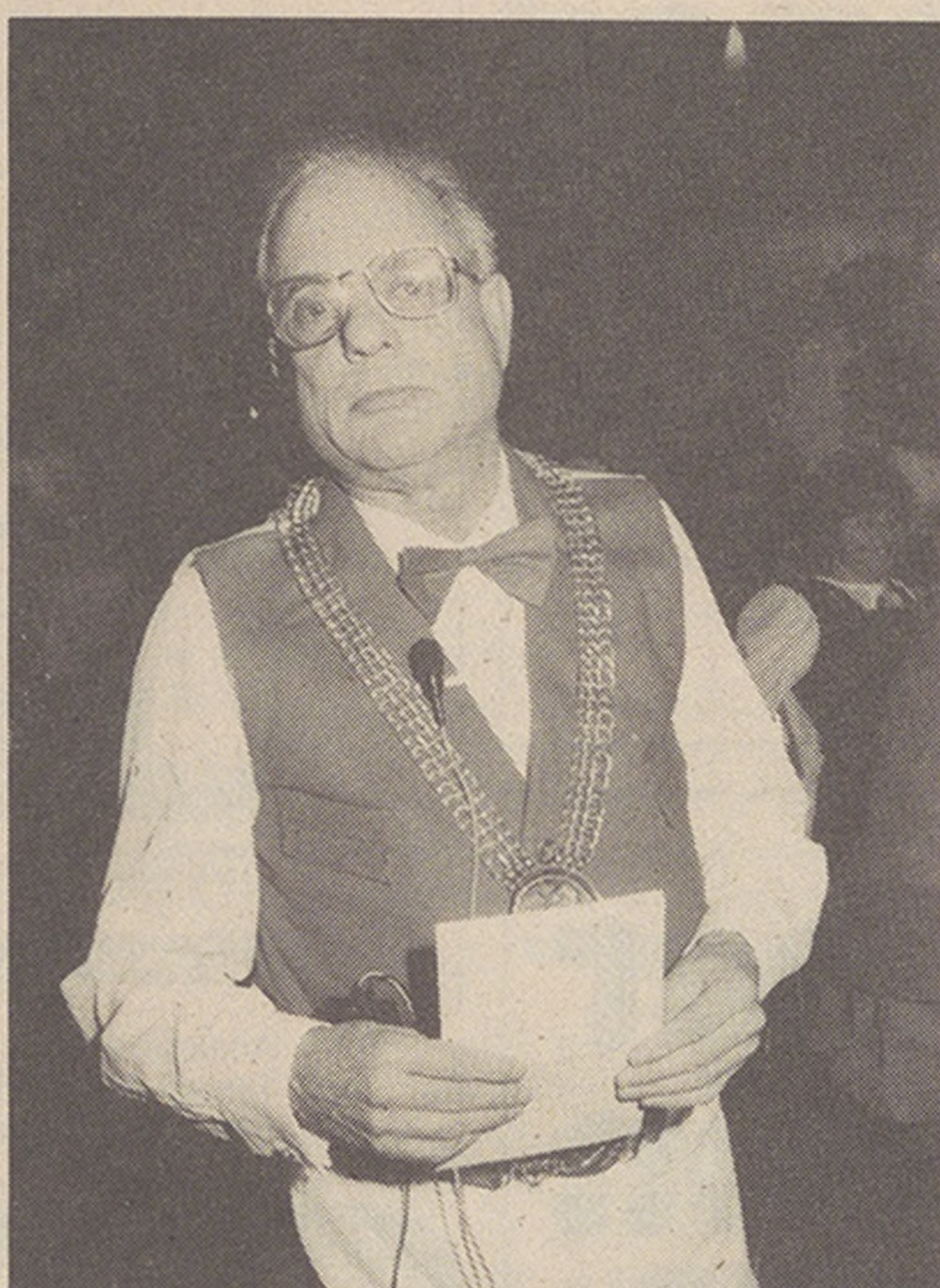
*Mer weusched am Abig nach Zeufter Art
mit Musik, Laterne und Fahne
en B'suech Ihne z'mache und sofern mir Eu werd
de Becher la chreise und mit würdiger Red
e gueti Fründschaft a z'bahne.*

*Wenn sich z'Höngg au vill g'änderet hät
mer händ doch immer na Räbe
und ladet Sie drum recht fründli ii
bim e urchige guete Schluck Höngger Wy
au es Stündli mit Eus hüt z'verläbe.*

Dann begrüsste der Zunftmeister zuerst den ältesten Ehrengast, das Idol der Höngger Zünfter, den Kleinjogg, der als lebensgrosses Poster im Saale stand. Sein vergleichender Blick auf die stattliche Zunftmeister-Taille, bestätigte ihm, dass mindestens die Bauchweite der beiden Westen *hervorragend* übereinstimmte. Hierauf wandte er sich an die zwei zünftigen Ehrengäste, die er in der historischen – nicht in der hierarchischen Reihenfolge – vorstellte. 1934 durfte die Zunft das Aufnahmegesuch in den Verband der Zürcher Zünfte erst stellen, wenn sie einen Götti nennen konnte. Die zuerst angefragte Zunft zum Kämbel war auf die Götti-Rolle gar nicht erpicht. Auch die zweite historische Zunft, die Zunft zum Widder, zögerte lange mit ihrer Zusage. Als dann aber der Höngger Geheimdienst – Ernst Cincera war damals knapp 6 Jahre alt – erfuhr, dass die, wie eine schüchterne Jungfrau sich zierende Widder Zunft bereits einen silbernen Pokal als Göttigeschenk in Auftrag gegeben habe, atmete man in Höngg auf.



Die Ehrengäste aus Höngg standen nicht zurück. Auch sie präsentierten grosszügige Geschenke. Werner Wylder übergab, als gemeinsames Geschenk des Turn- und Quartiervereins Höngg einen Gutschein für eine Wappenscheibe, welche die Zunftstube schmücken soll. Der Quartierspräsident teilte noch mit, dass am 5. Mai 1984 zur Erinnerung an die Eingemeindung vor 50 Jahren ein Fackelzug stattfindet, an dem sich die verschiedensten Organisationen aus den 8 ehemaligen, selbständigen Gemeinden beteiligen werden. Er zählte auch auf die Mitwirkung der Höngger Zünfter. Diszipliniert hielt sich Turnvereinpräsident Robert Zwicky genau an die vorgesehene, sehr knapp bemessene Redezeit und machte damit das Überziehen seines Vorredners teilweise wieder gut. Lienhard Dietrich, der Präsident des Männerchors, trug seine Glückwünsche in einem wohlgeordneten, originellen Gedicht vor und schenkte dann der Zunft einen Zinn-Becher. Werner Furrer, sprachgewandter Zürcher Gemeinderat und Präsident des Sportvereins überbrachte mit «Fuss- und Handschlag» eine Zinnkanne. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass dieselbe anlässlich seiner – längst überfälligen Einladung zum Rechenmahl – permanent eingesetzt werde.



Harry Diener, der heute amtierende Zunftmeister der Götti-Zunft erklärte, dass man beim Widder den damaligen Entscheid nicht bereue. Der Säugling von 1934 habe sich, gemessen am Alter der historischen Zünfte, zum frühreifen, etwas vorlauten Pubertätler durchgemausert, dem sein Kleinjogg-Konfirmanten-Gewand so gut stehe, dass er allen Grund habe, auf sein Patenkind stolz zu sein. Dank der Unterstützung durch den Götti war die erste Hürde genommen. Das zweite Hindernis war leichter zu nehmen. Der damalige Präsident des ZZZ, Henri Bickel, war den Hönggern sehr wohl gesinnt und schon am 1. März 1934 erfolgte die Aufnahme in den Verband der Zünfte Zürichs.

Auch der heute anwesende Präsident des ZZZ, Max Gmünder, ist den Hönggern zugetan. Er erinnerte daran, dass man in ZZZ-Kreisen grosse Bedenken gehabt habe, die Quartier-Zünfte könnten wie Pilze aus dem Boden schiessen und der Kontermarsch des Zuges der Zünfte würde dann zuletzt bei Spreitenbach enden. Diese Befürchtungen waren grundlos. Max Gmünder freut sich, dass die Höngger als 24. Zunft aufgenommen worden sind und damit die Möglichkeit erhielten, entscheidend mitzuhelfen, dass die Traditionen der ehemaligen Gemeinde Höngg und auch der gefährdete Rebbau erhalten geblieben sind. Um seiner Freude Nachdruck zu verleihen, überreicht er im Namen der Gesellschaft zur Constaffel und der Zünfte Zürichs eine grosse Zunftlaterne mit einem stattlichen Höngger-Wappen und allen anderen Zunftwappen.



Standeschützenpräsident Werner Rothmayr spendete eine weitere Zinnkanne mit der Bitte, dass sie bei einem zweiten Freundschafts-Schiessen zwischen der Zunft und seinem Verein für den Apéro vor Schiessbeginn gebraucht werde. Vermutlich will er mit diesem Vorgehen verhindern, dass der Höngger Zunftmeister ein zweites Mal die gesamte Elite der Standeschützen deklariert. Gleich zwei Geschenke präsentierte der Präsident des Musikvereins «Eintracht» Hans Röthlisberger: das heutige Festkonzert und eine nostalgische, aus Holz geküferte Tasse. Nur ein junger, kräftiger Zünfter wird inmitten sein, diese herrliche «Grossraum-Brente» über die ganze Distanz des Zuges der Zünfte zu tragen. Rolf Härtsch will es am nächsten Sechseläuten wagen. Bravo Rolf! Von der Trachtengruppe Höngg wurde der Zunftmeister-Gattin, die nicht nur die Würde, sondern recht oft auch die Bürde ihres Gatten mittragen muss, ein wunderschönes Blumenarrangements geschenkt. Nach der Übergabe der Geschenke, genoss die Zünfter-Familie das Festkonzert der «Eintracht». Es ist unglaublich, was unsere Quartiermusik unter der Leitung von Musikdirektor Peter Künzli leistet. Klassische, volkstümliche und moderne Musik wird mit derselben Perfektion vorgetragen. Das Jahres-

konzert der «Eintracht» im reformierten Kirchgemeindehaus (mit Tanz) vom 4. Februar sollte sich kein Musikfreund entgehen lassen. Zum Abschluss des mit grossem Applaus verdankten Konzertes, folgte noch eine ganz besondere Überraschung: Die Uraufführung des «Kleijnogg-Marsches». Er ist von Peter Künzli komponiert und von Heiri Zweifel sen. gestiftet worden. Er wurde mit grosser Begeisterung aufgenommen. Neben dem Sechseläuten-Marsch wird er fortan zur «Eisernen Ration» unserer Zunftanlässe gehören. Um Mitternacht gab es weitere Höhepunkte. Nach dem 12. Gongschlag intonierte das Tanz-Orchester The Gentlemen «Happy Birthday». Der Geburtstag der Zunft brach an. Mit einem Glas «Jahrhundertwein» aus dem Rebburg von Ruedi Wegmann wurde auf die nächsten 50 Zunftjahre angestossen. Der kostbare Tropfen, ein «Gewürztraminer 1983» mit 103° Oechsle ist für unsere Region eine unwahrscheinliche, einmalige Rarität. Bevor man diese Jahrhundertwein-Degustation verkraftet hatte, folgte schon die Dia-Show von Ernst Cincera, «50 Jahre Zunft Höngg». Der polyvalente Nationalrat, Grafiker und Werbefachmann verstand es ausgezeichnet, mit wenigen, sehr klug ausgewählten Dias ein eindrückliches Bild unserer Zunft zu zeichnen. Beeindruckend war der Optimismus und die Begeisterung der Gründer-Generation, die mit bescheidensten Mitteln grosse Ziele erreichte. Tenü für das Sechseläuten 1934: ein möglichst dunkler Anzug und ein weicher Filzhut. Einziger Wagen: ein Leiterwägelchen mit einem kleinen Trotten-Modell. Eine lange, stetige Entwicklung ermöglicht am nächsten Sechseläuten das Mitführen des grossen «Bauerngesprächs-Wagen». Im zweiten Teile zeigte Ernst Cincera, wie die heutige Generation Kultur, Geselligkeit und Menschlichkeit pflegt.



Die Gründung der Zunft Höngg 1934

Dieser Text stammt aus dem Heft «Kurze Geschichte einer löblichen Gemeinde und Zunft Höngg», verfasst von Emil Rieder, erschienen 1944 zum zehnjährigen Jubiläum der Zunft.

Schon vor der Eingemeindung vom 1. Januar 1934 war dem einen und andern der Höngger Bürger der Gedanke gekommen, dass sich eine Annäherung an die bestehenden städtischen Institutionen, an vorhandene Körperschaften notwendig machen werde, wenn wir unten im Tal nicht abseits bleiben wollen, unbeachtet, schliesslich nur gut genug zum Zahlen der vermehrten Steuern und der vielerlei Abgaben und zur Entgegennahme der vielerlei Verordnungen und neuen Vorschriften, welche der komplizierte Beamtenapparat einer so grossen Gemeinde oder «Grosstadt» mit sich bringt. Diesen Überlegungen folgend nahm unser Mitbürger Walter Frei-Appenzeller die Idee auf, eine Zunft zu gründen. Seinem ersten Aufgebot zu einer orientierenden Zusammenkunft in den Kempfhof im Dezember 1933, folgte eine stattliche Schar. In einleitenden Worten erklärte W. Frei, unter Bezugnahme auf die am 1. Januar 1934 in Kraft tretende Eingemeindung von Höngg, die Notwendigkeit, sich auch gesellschaftlich mit der Stadt zu vereinigen und sich durch Gründung einer Zunft dem bestehenden Verband der Zünfte Zürichs anzuschliessen. Als Kenner der Eigenart des Zunftlebens schilderte er die Zwecke und Ziele dieser Vereinigung und empfahl aus Überzeugung an die Gründung einer Zunft heranzutreten. Hin und her gingen nun die Meinungen, für und dagegen die Äusserungen. Doch brach sich der Wille für das Neue Bahn, die Einsicht, nicht nebenanzustehen überwiegte die Bedenken Einzelner und es wurde beschlossen, eine Zunft in's Leben zu rufen. Eine gewählte Kommission, bestehend aus den Herren W. Frei-Appenzeller, Dr. Hch. Rutschmann, Emil Rieder, Hermann Notz, Albert Notz, Alfred Albrecht und Hermann Gwalter, wurde beauftragt eine Gründungsversammlung vorzubereiten. An aufeinanderfolgenden Sitzungen wurden Satzungen aufgestellt, provisorische Chargen ernannt, und beraten, welcher würdiger Name der neu in's Leben zu tretenden Körperschaft zu geben sei.

So vorbereitet trat die Gründungsversammlung am 22. Januar 1934 in der Mühlehalde in Höngg zusammen.

Das Protokoll sagt darüber folgendes aus: Eröffnung der Gründungsversammlung durch den Sechseläutenmarsch. Begrüssung durch den Vorsitzenden des Initiativkomitee, W. Frei. Darauf kurzer Einleitungsvortrag durch den Präsidenten des Zentralkomitee der Zünfte Zürichs, Henri Bickel, über die Entstehung und den Werdegang der Zünfte von deren Gründung im Jahre 1336 mit der Zunftverfassung im Geschwornenbrief von 1336 als Werk des damaligen Bürgermeisters Rudolf Brun, bis zum Untergang der alten Eidgenossenschaft im Jahre 1798

Am letzten Rechenmahl wurden die 6 noch lebenden Gründer mit der Übergabe eines Zinntellers geehrt. Auch am heutigen Fest wurden die 3 anwesenden Gründer, Hermann Meier (Jahrgang 1897), Hans Schütze (08) und Heinrich Zweifel (04) wieder besonders begrüsst. Zünfter, die an wichtigen Zunft-Anlässen aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen können, werden von Mitzünftern besucht und mit Blumen beschenkt. Blumen erhielten in diesen Tagen auch die noch lebenden Gründer-Witwen, Rosa Bernhauser, Berta Gwalter, Gertrude Moos, Frau Dr. Nägeli, Wwe. Schneebeli. Wwe. Welti und Wwe. Meier, Ottenbergstrasse. Auf solche und andere Art haben viele dazu beigetragen, dass aus dem 50. Geburtstag der Zunft ein unvergesslicher Festtag geworden ist. «The Gentlemen» und die «Eintracht» waren ein Ohrenschmaus, das Fuoco-Ballett mit seinen beiden Auftritten als Sexiläuten- und Cacan-Majoretten gefiel vor allem vielen älteren Zünftern, da bei ihnen sehr oft der Gesichtssinn noch besser als der Gehörsinn funktioniert. Jung und alt aber waren einhellig begeistert vom äusserst reichhaltigen und verführerisch präsentierten kalten – warmen – und Dessert-Buffer von Restaurateur Rolf Zanconato und seinen Helfern vom Restaurant «Schweighof». Als um 03.00 «The Gentlemen» mit dem Sechseläuten-Marsch das Signal zum Aufbruch gaben, hätten viele Tanzlustige dieses anpassungsfähige, vielseitige Orchester gerne noch länger beansprucht. Das festliche, feierliche und vor allem fröhliche Jubiläumsfest wird in die Höngger Zunftgeschichte eingehen. A. K.

Aufnahmen: Foto Peyer Höngg

und von der neuen Zeit mit der jetzigen Organisation, die heutige Tätigkeit in der Durchführung des alljährlichen Sechseläutens, über Zunftleben, Gebräuche, Umzüge. Henri Bickel empfiehlt die Gründung einer Zunft in Höngg, welche als 24. dem Kreise der Zünfte Zürichs eingegliedert würde. Durch einmütiges Erheben von den Sitzen bezeugen alle Anwesenden dem Vorsitzenden den festen Willen, in Höngg eine Zunft in's Leben zu rufen. Die folgenden 39 nachmaligen Zünfter verpflichteten sich zur Mitgliedschaft und bildeten den ersten Kern der Zunft Höngg: W. Frei-Appenzeller, Hermann Gwalter, Emil Rieder, Hermann Notz, Albert Notz, Alfred Albrecht, Dr. Hch. Rutschmann, Dr. Hs. Grossmann, Baumann Heinrich, Baumann Jakob, Bänziger Ernst, Baumgartner Joh. Jak., Bleiker Fritz, Dr. med. O. Bolleter, Denzler Hermann, Dysli Christian, Dr. Hch. Grossmann, Grossmann Rudolf, Homberger Heinrich, Hüni Jean, Kaul Hermann, Matthys Hch. jun., Möckli Ernst, Moos Anton, Dr. Hch. Nägeli, Schneebeli Gottlieb, Schwarzenbach Werner, Steffen Ulrich, Thurin Erwin, Wunderli Hans, Zoller Hans, Zweifel Hch., Attenhofer Hch., Altorfer Henri, Brunner-Pfister Gottlieb, Kronenberg Hans, Küttel Adolf, Härtsch Karl, Rost-Notz Ludwig. Mit geringen Änderungen wird dem durch das Initiativkomitee vorbereiteten Entwurf für Satzungen zugestimmt. Die neue Zunft erhält den Namen unseres ehemaligen Dorfes und nennt sich: «Zunft Höngg».

Die erste Vorsteherschaft wird gewählt und auf Vorschlag des Komitees wie folgt bestellt:

Zunftmeister	W. Frei-Appenzeller
Statthalter	Hermann Gwalter
Zunftschreiber	Hermann Notz
Zunftpfleger	Albert Notz
Zeugwart	Emil Rieder
Stubenmeister	Alfred Albrecht
1. Beisitzer und Protokollführer	Dr. Hch. Rutschmann
2. Beisitzer	Dr. Hs. Grossmann

Es erfolgten noch die Erledigung verschiedener Geschäfte über die notwendigen Anschaffungen für die Teilnahme am kommenden Sechseläuten 1934, die Bekanntgabe von Stiftungen, wie Zunftlaterne, Zunftmeisterpokal und Becher. Auskünfte über Verhandlungen zum Engagement einer Zunftmusik. Die Wahl eines geeigneten Zunftlokales in der Stadt wurde der neuen Vorsteherschaft überlassen, ebenfalls das Studium für Kostümierung und Kopfbedeckung für die Zünfter, die Beschaffung eines Zunftabzeichens. Damit war die Gründung der Zunft Höngg vollzogen, sie hatte festen Boden gefasst.

An alle Geburtstagskinder im Februar

Leder Wolf feiert 1984 sein 30jähriges Jubiläum. – Feiern Sie mit!

Wenn Sie nächsten Geburtstag haben und an diesem Tag bei uns einkaufen, gewähren wir Ihnen auf unser gesamtes, reguläres Sortiment

**20% Rabatt als Geschenk.
30% Rabatt**

erhalten alle Glückskinder, die genau an Ihrem dreissigsten Geburtstag bei uns vorbeikommen.

Vergessen Sie nicht, Ihren Ausweis mitzubringen!

Seit 30 Jahren sind wir das Fachgeschäft für Reiseartikel, für speziell ausgesuchte Damen-taschen, Portemonnaies, Accessoires und modische Schirme.

Leder Wolf – Qualität zu fairen Preisen seit 30 Jahren.

LEDER WOLF

Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich

Alle Geburtstagskinder der folgenden Monate des Jahres 1984 profitieren selbstverständlich auch von diesen Jubiläumsrabatten!

die naheliegende Lösung!

Giblen Höngg

UOLG 01/56 89 70

Tennisclub Höngg

Es können noch Tagesspieler und Aktivmitglieder aufgenommen werden.

Auskunft erteilt der Präsident: G. Frey
Imbisbühlstrasse 96, 8049 Zürich
Telefon 56 96 93

immer schön braun.

Wir bieten:

SOLARIUM (auch Gesichtsbrenner)
SAUNA +
HOT-WHIRL-POOL

SUNSHINE

FITNESS CENTER

Wieslergasse 2, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/560 111

PORTAS® Sie sparen bares Geld!
Wir erneuern Türen & Küchen in 1 Tag

1 TÜREN & RAHMEN nie mehr streichen!

Egal, wie verwohnt Ihre Türen sind, sie werden wieder dauerhaft schön; in einem Tag, preiswert durch die PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen originalgetreuen Holznachbildungen und Unifarben. Wahlweise als glatte Tür, Stiltür oder Glastür. Auch Haustüren-Renovierung! Seit Jahren 100.000-fach bewährt. Informieren Sie sich! 52 Türen zur Wahl. Von Eiche bis Mahagoni.

2 Alte verwohnte KÜCHEN schön wie nie!

Sieht man Ihrer Küche die Jahre an? Preiswert und schnell wird Ihre Küche schön wie "neu", durch Auswechseln der Fronttüren mit wertvollen PORTAS-Rahmentüren. 24 Küchen-Ausführungen zur Wahl, in vielen originalgetreuen Holznachbildungen, z. B. Eiche natur/rustikal, Mahagoni etc. Zusätzliche An- und Einbauten auf Wunsch möglich. Informieren Sie sich!

Rufen Sie an, oder besuchen Sie unsere Ausstellung

Alleinverarbeiter für Bülach, Dielsdorf, Stadt Zürich Kreise 10, PORTAS® 11 und 12 PORTAS-Fachbetrieb Rolf Felskowsky, Oberglatterstrasse 602, 8153 Rümlang, Telefon 01/817 15 76

Augen Optik R. Heuberger
8105 Regensdorf Dällikerstrasse 42 Tel 01/8400101



KINDERBRILLEN

- neue Modelle und Farben
- stabil und dauerhaft
- nur reparaturfähige Marken

Ihre Optikerin für

KINDERBRILLEN

Rosmarie Heuberger
Augenoptikerin SOV

8.30–12.00 und 13.00–18.30 Uhr

Donnerstagnachmittag
und Samstagnachmittag
geschlossen

AKTUELL

Ski- und Gletscher-
Brillen von Porsche,
UVEX, Carrera



Sonnen-
brillen
für den
Wintersport

In solchen Fällen

Carrosserie Ryser AG

- Autospengerei mit modernster Richtanlage
- Abschleppdienst
- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Speziallackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl Hohlraum-Behandlung

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Frankental Endstation Tram 13
☎ 566557

CITROËN VISA

LEASING
ab 199.–
Tel. (01) 56 00 00



sowie auf alle weiteren Citroën-Modelle bei:

auto höngg

Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Visa 614

R. SPILLMANN TRANSPORT
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

D'Lüüt vom Initiativ-Komitee vo der

Zivildienst-Initiative

chömed uf Höngg



am 1. Februar
am 8i
i d'Mühlhalde

mit Film, Dias und
Informationen.

(Sie dörfed leider nöd zäme mit de Herre Schaufelberger und Leuenberger an 10. Februar im Chillegmeindhus cho informiere.)

Die Lüüt sind die wo wirklich wüssed warum jedes Wort i der Initiative so gschriben ischt und nöd anderscht. Sie

chönned Eus d'Initiative am beschte erkläre vo allne. Sie sind vo Afang a derbi.

Chömed i «d'Müli» cho luege, lose und mitdiskutiere!

Quartiergruppe Höngg

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Freitag, 3. Februar
ab 19.30 Uhr
im Kafi Tintefisch

Eintritt frei

Chäferfäsch mit Attraktionen

Steel-Drum Band
mit karibischen Rhythmen

Rock'n Roll Show mit 4
stereophon tanzenden Paaren
vom Club «Old Life»

Der **Gastkoch Serge vom Mogelsberg** kocht folgendes Menü: Kürbissuppe, Geschnetzeltes mit Oliven, Polenta, Desserts à la mode du chef. Es gibt: Wein, Bier, Mineral, usw.

Frauen in der Werkstatt

Immer am ersten Donnerstag im Monat findet ein Werknachtsamstag für Frauen statt. Auf Ihren Wunsch werde ich Sie in Werktechniken einführen, die Ihnen noch unbekannt sind. Sie haben auch Gelegenheit, mit den verschiedenen Maschinen des Gemeinschaftszentrums vertraut zu werden. Auf den 2. Februar ladet Sie herzlich ein

Brigitte Rosenberger

Backen im Holzofen

Samstag, 4. Februar
Samstag, 18. Februar Beginn: 9.30 Uhr

Wer wieder backen möchte oder Lust hat, backen zu lernen, melde sich gerne bei Therese Meier im Gemeinschaftszentrum bis jeweils Freitag, 18.00 Uhr. Zutaten wie Mehl und Hefe sind vorhanden (deshalb ist Anmeldung erforderlich). Der Ofen ist natürlich auch bei Festen sowie gemeinsamen Mittag- und Abendessen benutzbar.



Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeden Dienstag nachmittag 14.15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums (Ausnahmen werden speziell erwähnt!). Leitung: Frau E. Baer.

31. Januar «Die grosse Wende in Zürich» zum 500. Geburtstag von Huldrych Zwingli (Lichtbildervortrag von E. Baer)

Für d'Chind:

Auch in den Sportferien (11. bis 25. Februar) ist das Gemeinschaftszentrum für Dich offen. Wir können gemeinsam etwas unternehmen oder werken.



Augen
Optik

R. Heuberger

8105 Regensdorf
Dällikerstrasse 42
Tel. 01 840 01 01

8.30 – 18.30
Do + Sa
8.30 – 12.30

BRILLEN und
KINDERBRILLEN

SONNENBRILLEN
Qual. FERNGLÄSER

«Übergangslösung»

Einige hätten sich einen anderen Reck(en) vorgestellt und nicht, dass es zu «von Reck zu Reck» gekommen wäre.

Es geht um die Beschwerdekommission von/für/gegen Radio und Fernsehen, die als Radio-/TV-Beschwerdeinstanz bisher dem Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement unterstand und nun vollständig unabhängig sein soll und den Gesamtbundesrat als Wahl- und Oberbehörde hat. Er hat sich für Oskar Reck entschieden, der schon als Präsident der bisherigen Kommission geamtet hat und der neuen ab Februar dieses Jahres vorsteht.

Recks Haltung ist liberal (er war seinerzeit Chefredaktor der inzwischen eingegangenen Basler Nachrichten). Liberalismus enthält nach seiner Auffassung sehr viel Toleranz und – nach der Meinung von Kritikern – auch Nachsicht, die er dann und wann übertrieben habe, Nachsicht den Monopolmassenmedien gegenüber, die er strenger hätte am Wickel nehmen sollen. Tatsächlich hat die bisherige Kommission Reck nicht immer so entschieden, wie es Beschwerdeführer gehofft hatten. Nach wie vor wird die Kommission in erster Linie den Massstab dort anzulegen haben, wo es um Objektivität und

Ausgewogenheit geht, ganz abgesehen von möglichen krassen Fällen von Falschinformation oder plumpen Beeinflussungsversuchen. Objektivität, das wird sich auch in Zukunft zeigen, wird dort nicht zu erreichen sein, wo einer pointiert sich etwa als Kabarettist ausdrückt. Hier würde aber die Ausgewogenheit insofern mit hineinspielen, als man beim Radio und am Fernsehen nicht immer die gleichen «Spasmacher» nur einer einzigen Richtung müsste und dürfte zu Worte kommen lassen.

Die neue Kommission ist weithin paritätisch und ausgewogen bestellt; einige Mitglieder haben schon der alten angehört.

Ein Kommentator meint, «mit dem fast nahtlosen Übergang von Reck zu Reck» habe die Landesregierung geschickt operiert und einiges an Kritik abzubauen vermocht, so dass auch die «berufsmässigen Kritiker von politischen Sendungen wohl gute Miene zum bösen Spiel machen».

Schliesslich ist noch darauf aufmerksam zu machen, dass die neue Kommission Reck insofern eine Übergangslösung auf (kürzere) Zeit sein dürfte, als Oskar Reck («Ritter Schorsch» des «Nebelspalters») schon 64 Jahre alt und wenn auch noch äusserst vital ist doch im Laufe der nächsten Jahre abgelöst werden dürfte.

vor dem TV sitzend und Süßigkeiten naschend. Für Amicitia war es ein leichtes, die desolote Abwehr zu knacken. Mit einfachen Spielzügen vergrösserten sie ihren Vorsprung in schöner Regelmässigkeit. Dem hatten die Weinroten nichts entgegenzusetzen. Anstatt endlich zu reagieren, dösten die Akteure still vor sich hin. Zu allem Übel war auch die Schussausbeute katastrophal. Einziger Lichtblick war Gügs Trachsel, der sich stark verbessert zeigte und beinahe alle Tore schoss. Amicitia gewann auch in dieser Höhe absolut verdient, mit besserem Zusammenspiel wäre ein noch deutlicheres Resultat möglich gewesen. Für den TV Höngg gilt, diese schwache Darbietung so schnell wie möglich zu vergessen. Bereits am nächsten Wochenende kann die Mannschaft beweisen, was wirklich in ihr steckt.

Forum Jugend und Armee gegen die Zivildienstinitiative

Das Forum Jugend und Armee Zürich (FJAZ), eine Vereinigung junger Schweizerinnen und Schweizer, die für eine glaubwürdige Landesverteidigung eintritt, hält fest, dass die Annahme der vorliegenden «Zivildienstinitiative auf der Grundlage des Tatbeweises» die Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht bedeuten würde. Ferner kritisiert das FJAZ, dass dieser Zivildienst die Schaffung zweier Klassen von Bürgern zur Folge hätte und dass die Zivildienstleistenden in Bezug auf den Schutzgrad im Katastrophenfall privilegiert sind (gut ausgebaute Zivilschutzanlagen!). Es ist recht billig, sich auf diesem Weg die persönliche Sicherheit, welche unsere Soldaten garantieren, zu erschleichen. Die Initiative degradiert unsere Armee zum «Freiwilligenverein» und fördert die Drückebergerei. Deshalb empfiehlt das FJAZ, am 26. Februar ein entschiedenes Nein in die Urne zu legen, um den Weg für eine bessere Lösung des Militärdienstverweigererproblems zu ebnen.

Alarmsirenen – Proben vom 1. Februar 1984 in der Stadt Zürich

Am 1. Februar ist es wieder soweit: Wie immer am ersten Mittwoch im Februar bzw. September, werden ab 13.30 Uhr in der Schweiz die Zivilschutz-Alarmsirenen überprüft. Mit der Auslösung des sogenannten «Allgemeinen Alarms» – ein an- und abschwellender Heulton von einer Minute Dauer – wird im Ernstfall die Bevölkerung aufgefordert, Radio DRS zu hören und die Anweisungen der Behörden zu befolgen. Übrigens sind die wichtigsten Informationen über die drei im Zivilschutz gebräuchlichen Alarmierungsarten und Angaben über die zu treffenden Massnahmen im Ernstfall in den neuen Telefonbüchern auf der zweitletzten Seite zu finden. Der Probealarm wird in Zürich im Laufe des Nachmittags ausgelöst, wobei es durchaus möglich wäre, dass einzelne Sirenen aus technischen Gründen mehrmals ertönen.

Vorgängig, im Laufe des Vormittags, werden in der Stadt Zürich die Wasseralarm-Sirenen ebenfalls überprüft. Durch zwölf tiefe Dauertöne, in Abständen von je 10 Sekunden, werden bei einer allfälligen Zerstörung der Talsperren des Sihlsees die Einwohner in den überflutunggefährdeten Gebieten der Stadt Zürich alarmiert. Auch diese Sirenen können möglicherweise aus technischen Gründen mehrmals ertönen. Die Weisung des Stadtrates, welche gleichentags im Tagblatt der Stadt Zürich erscheint, gibt darüber Auskunft, wie sie sich bei einem Ernstfall zu verhalten hätten.

Mit diesem Probealarm wird lediglich die Einsatzbereitschaft der Sirenen überprüft. Die für den Ernstfall vorgeschriebenen Massnahmen sind daher nicht zu ergreifen.

Vo Höngg us gsee

Ein Jahr erfolgreicher Höngger Export

Eine ganze Reihe von erfolgreichen Hönggern sind ausserhalb der eigenen Gemachern tätig. Sie helfen mit, den guten Ruf unseres Quartiers und seiner Bewohner zu tragen und zu fördern.

So die Floristin Denise Liefert, die seit einem Jahr in Wiedikon an der Birmensdorferstrasse 83 ein eigenes Blumenhaus führt. Vom Vater, einem stets freundlichen und aufgeschlossenen SBB-Zugführer, hat sie die Pünktlichkeit geerbt. Kaum schlägt es von der Bühlkirche halb acht, geht auch schon die Türe im Blumenhaus Bahnhof Wiedikon auf. Bald einmal, ist alles arrangiert und so hingestellt, dass die Kauflust der Kunden und Passanten angeregt und wach wird. Denise Liefert hat ein ausgesprochenes Flair für die gute Zusammenstellung von Farben. Ihre Sträusse und Sträusschen zeichnen sich damit ganz besonders aus. Aber auch Dekorationen aller Art fliessen ihr beinahe leicht aus den Händen, so dass es eine Freude ist, die fertigen Kompositionen aus Blumen und Pflanzen zu betrachten. Dahinter steckt natürlich neben der Begabung ein gründliches Wissen und ein ganz grosses Können. Auf jeden Fall haben die Wiediker Denise aus Höngg rasch und freundlich akzeptiert. ... denn sie macht ihre Arbeit mit dem uns Hönggern angeborenen Charme (!).

Interessant ist übrigens, wie dieser Laden zu seinem heutigen Aussehen gekommen ist: Da hat die gesamte Familie mitgemacht, gehämmert, genagelt, geschreinert und gemalt. Das gemeinsame Werk hat so einen ganz speziellen Segen erhalten, der sich nach dem ersten Jahr spürbar auswirkt. Würde man in unserer Quartierzeitung eine Serie «Leute aus Höngg» starten, müsste man bald einmal die Familie Liefert besuchen. Sie gibt auch für Aussenstehende das gute Beispiel des Zusammenhalts und der gegenseitigen Hilfe. Dass dabei auch viele Fremde, die es nötig haben, profitieren können, ist der Beweis einer Warmherzigkeit, die man unserer Zeit leider heutzutage eher abzusprechen geneigt ist. Es gibt sie aber noch und das macht froh. Man wünscht sich, dass sie aufblühe unter den Menschen, so wie die Blumen und Pflanzen in Denise Liefert's Wiediker Blumenhaus!

de Kari vo Höngg

der gerne auch von andern Hönggern vernimmt, die ausserhalb der eigenen Gemeinde ihre Initiative zum Tragen bringen.

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Ganz warm ums Herz

Wird es Ihnen ganz bestimmt, wenn Sie jetzt in unserem Mövenpick-Restaurant einen der verschiedenen Winterdrinks versuchen. Ein Schweizer oder Alexanderkaffee wird Ihnen bestimmt gleich gut schmecken wie ein Mary's Tee oder ein alkoholfreier Orangenpunch.

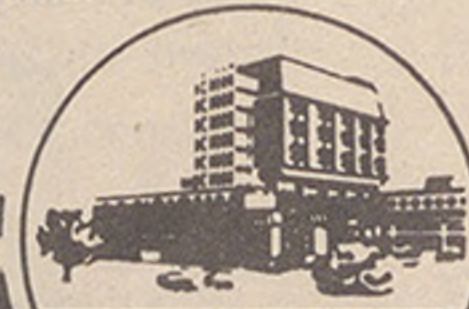
Wärmen Sie sich während dem nächsten Schneesturm mal in unserem Restaurant auf und geniessen Sie einen unserer «Warmmacher».

Computerland

Die einmalige Gelegenheit für alle, die schon immer mal wissen wollten, wie das funktioniert. Oder die sich in nächster Zeit einen Kleincomputer anschaffen möchten oder sich mit Computerspielen beschäftigen oder oder. Es gibt tausend Gründe um am nächsten Sonntag, 29. Januar ab 10.00 bis 18.00 Uhr bei uns im Starlight-Room vorbeizuschauen. Wir erklären Ihnen alles, was Sie schon lange über Computer wissen wollten. Selbstverständlich stehen Ihnen auch viele Kleincomputer zur Verfügung auf denen Sie spielen, testen, und ausprobieren können.

Und dafür verlangen wir weder Eintritt noch sonstige Gebühren!

Michel Dietliker

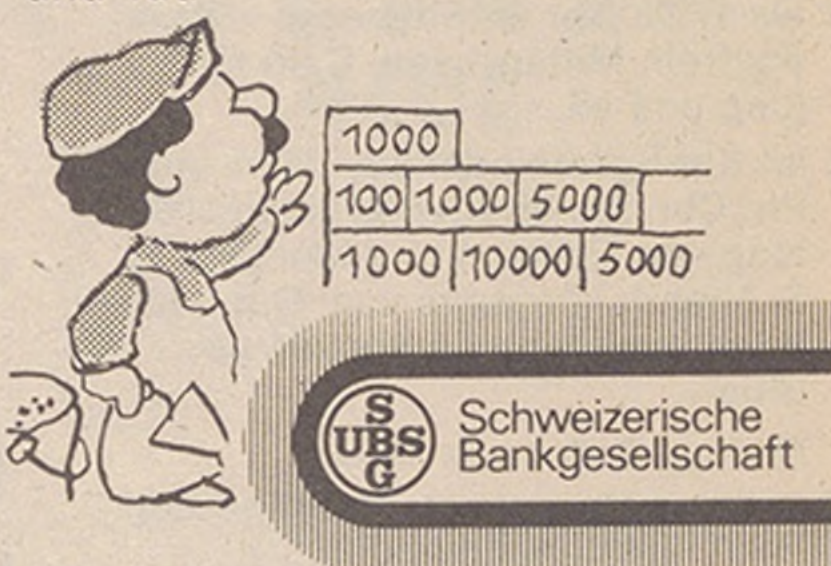


Das aktive Kongress-Hotel

Anlagefonds der SBG: bewährte Bausteine für Ihre Geldanlage.

Mit Anteilscheinen unserer Anlagefonds können Sie sich an gut ausgewählten Wertpapieren klar abgegrenzter Anlagegebiete oder an inländischen Immobilien beteiligen. Jeder Fonds wird nach strengen Kriterien geführt. Damit behalten Sie den Überblick und entlasten sich von Details. Sprechen Sie doch einmal mit unserem Anlageberater über diese zeitgemässe Anlageform.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Schindelhäuser: Heimatschutz dankt

An seiner ersten Sitzung im neuen Jahr hat der Vorstand der Stadtzürcherischen Vereinigung für Heimatschutz vom Grundsatzentscheid des Stadtrates Kenntnis genommen, wonach die Siedlung Nordstrasse – im Volksmund als «Schindelhäuser» bekannt – einfach und damit substanzschonend renoviert werden sollen. Somit bleibt die sozialgeschichtlich interessante städtische Überbauung und wohlwendig durchgrünte Gesamtanlage aus dem Kriegsjahr 1918 erhalten. Gleichzeitig trägt die Stadt Zürich dem ursprünglichen Zweck der Siedlung Rechnung, indem die Wohnungen dank einer zurückhaltenden Renovationspraxis auch weiterhin preisgünstig vermietet werden können. Für die offene und flexible Haltung des Gesamtstadtrates – namentlich der Stadträte Hugo Fahrner und Willy Kung – möchte der Heimatschutz herzlich danken. Der Vorstand wird die nun fällige Kreditvorlage zu gegebener Zeit mit Nachdruck unterstützen. Der glückliche Verlauf der Diskussion um die Schindelhäuser ist über das Anliegen des Quartiers und des Heimatschutzes hinaus ein gutes und wegweisendes Beispiel für die Lösungsfindung nach langjähriger Auseinandersetzung zwischen Verwaltung und konstruktiv handelnder Opposition. Als besonders erfreulich ist auch die Zusammenarbeit zwischen Bewohner- und Quartierverein, den politischen Parteien sowie dem Heimatschutz zu bezeichnen, die von der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen hervorragend koordiniert worden ist.

Der Kommentar

Das «Geld auf der Strasse»

Nicht in direktem Zusammenhang mit den bevorstehenden Abstimmungen über Autobahnvignette und Schwerverkehrssteuer steht, was in der Bundesrepublik ebenfalls zu diskutieren begonnen wird: eine Autobahngebühr.

Die «Zeit» tut solches zwar als albernem Vorschlag ab, wenn auch «vor allem Ausländer nicht mehr zum Nulltarif unsere schönen Schnellstrassen benützen könnten».

Eine solche Gebühr wäre ein peinlicher Rückfall in Kleinstaaterei, «wo doch andererseits alle ein vereintes Europa wollen. Die unbequemen Wegezölle in Frankreich und Italien werden dadurch nicht besser, dass solche auch in der Bundesrepublik erhoben werden. Einem – schlechten – deutschen Beispiel könnten gar noch andere Länder folgen.»

Nicht genannt in dem zitierten Artikel werden die Verhältnisse am österreichischen Brenner und Brücken- und Tunneltarife in Holland.

Dem «schlechten deutschen Beispiel» vorangehen könnte man beispielsweise in der Schweiz, deren Entscheid auch ausserhalb unserer Grenzen mit Spannung erwartet wird und den man von deutscher, hochoffizieller! Seite schon mehr als einmal zu beeinflussen trachtete.

Der (deutsche) Vergleich und Hinweis auf die Schweiz hinkt schon dort, wo es um die horrenden Kosten geht, denen wir uns gegenübersehen. Autobahnen sind bei uns teurer als in Ländern, die flacher sind als unseres. Wo wir aber aus eigener Sicht dann recht «flach» herauskommen: Dass unverhältnismässig mehr – nicht zuletzt deutsche – Touristen unsere Autobahnen benützen und belasten, in einem grossen Prozentsatz von Fällen ganz einfach zum Zwecke des schnellen und bequemen Transits, von dem wir nur Unannehmlichkeiten, aber keine Einkünfte, d.h. keinen Beitrag haben, der objektiv als fair bezeichnet werden dürfte.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 29. Januar 1984
10.00 in der Kirche
Frau Pfr. Ines Buhofer
Kollekte: Zwingliheim Wildhaus
Jugendgottesdienste
9.00 für die jüngeren und
10.00 für die älteren Schüler im Kirch-
gemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal «im Wingert»
10.00 im Kirchgemeindehaus
und im Schulhaus Imbisbühl
Abendgottesdienst
20.00 in der Kirche: Pfarrer K. Stokar
Das Bild der Frau in Gotthelfs Werk:
«Die schwarze Spinne»

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 31. Januar 1984
14.30 im Kath. Pfarrzentrum Heilig Geist:
Foto- und Plausch-Höck für alle
Senioren und Seniorinnen, die 1983
an Wanderungen teilgenommen
haben.
16.30 bis 17.30 Uhr: Werktags-Kinder-
gruppe im Jugendraum des Kirch-
gemeindehauses
Mittwoch, 1. Februar 1984
11.30 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: «Sonn-
eggtreff, Mittagessen, Café für
jung und alt»
20.00 im Kirchgemeindehaus: Kurs von
Pfr. Chr. Zangger «Die Verwechs-
lung von Religion und Moral»,
3. Abend: «Jenseits von 'Gut und
Böse', amoralische Partien der
Bibel»
Freitag, 3. Februar 1984
8.15 in der Zwinglistube: Morgenessen

Jugendgruppe Füllsteil

Mir sind ä Gruppe für Chind vo 9i
bis 15i. Mir träffed öis jede Samsch-
tig am viertel ab zwei i dä Jugend-
stube vom ref. Chilegmeindhuus
Höngg.

Samstag, 28. Januar 1984
Sunne und Mond

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 29. Januar 1984
10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder
Feier des Abendmahls
Kollekte für die Schweizerische
Epilepsie-Klinik, Zürich
Keine Jugend- und Kindergottes-
dienste

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 29. Januar 1984
9.30 Culte, pasteur: W.-R. Nussbaum
Offrande: Centre Zwingli de Wild-
haus (collecte du jubilé de Zwingli)
9.30 Culte de l'enfance
9.30 Culte de jeunesse
9.30 Garderie
10.30 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 29. Januar 1984
8.30 Predigt, P. Handschin

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 29. Januar 1984
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule
Mittwoch, 1. Februar 1984
19.30 Bezirksversammlung

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 28. Januar 1984
9.00 Legat für Ursula Zünd
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 29. Januar 1984
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Familiengottesdienst
Kinderhütendienst Club 1
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer: Caritas Zürich — Bitte die
Opfersäcklein mit Ihrer Gabe mit-
bringen. Danke!
Donnerstag, 2. Februar 1984
Darstellung des Herrn — Maria
Lichtmess
9.00 Frauen- und Müttermesse
Kerzenweihe — Blasiussegen
Freitag, 3. Februar 1984
9.00 Legat Elisa Schmadel
Ermittlung des Blasiussegens
19.30 Legat Maria Agnes Kweitel-Neuner
Ermittlung des Blasiussegens

Vereinsnachrichten

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mit-
glieder sind herzlich willkommen!

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74

Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim
und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht
pflegebedürftig sind.

Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und
ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute
Betreuung aller Pensionäre.

Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr
bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aus-
sicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pen-
sionspreise sind bescheiden.

In den nächsten Jahren ist ein grösserer
Umbau mit vielen Verbesserungen für die
Insassen vorgesehen. Spenden und Verga-
bungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von
Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Ger-
ber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Te-
lefon 56 14 20, Montag bis Freitag von 8.00
bis 10.00 Uhr.

Frauenchor Höngg

Am 3. Februar 1984 trifft sich der Frauen-
chor Höngg zur *Generalversammlung* im
Restaurant Limmatberg. Rückblick auf das
vergangene Jahr und Vorschau ins neue
Jahr werden die Haupttraktanden sein.
Herzlich willkommen in unserem Chor sind
Frauen und Töchter, die Freude am Singen
haben. Gemeinsam Singen bringt Entspan-
nung, neue Kontakte und echte Kamerad-
schaft. Probieren Sie es doch einmal un-
verbindlich.

Proben jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse
190. Auskunft gibt gerne Vreny Fehr, Tele-
fon 750 06 41.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — *Notfall-*
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00
Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Gerda Granzeuer Telefon ☎ 56 85 12
Kreis West

Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01
Kreis Ost

Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Ablös beide Kreise

Vereins-Kontaktadresse:

Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg

Generalversammlung: Freitag, 27. Januar,
20.00 Uhr, Restaurant Limmatberg, Höngg.

Jeden Mittwochabend sind wir an der Ak-
kersteinstrasse 190 von acht bis zehn in
gemeinsamem Gesang vereint. Vom mo-
dernen Schlager «Schöne Maid» bis zum
klassischen «Die Nacht» von Schubert und
bis zum Volkslied «Le vieux chälet». Und
wie das herrlich klingt.

Auch neue Sänger sind in unserem Chor
herzlich willkommen. Telefonieren Sie doch
einfach unserem Präsidenten H. Dietrich,
Telefon 56 90 73

Präsident L. Dietrich, Telefon 56 90 73

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigesellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwach-
senbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wis-
sensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 4. Februar 1984, 20.15 Uhr, *Jah-
reskonzert* im reform. Kirchgemeindehaus,
Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.

Präsident: Hans Röhliberger, Tel. 44 88 97

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zü-
rich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit her-
zlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Wei-
ningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Tele-
fon 840 21 57.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

*Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik.* Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.

Auskunft: Telefon 844 27 31

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik
und mit Faustball versuchen wir im kame-
radschaftlichen Kreis unsere Fitness zu er-
halten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis
21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer wer-
den freundlich aufgenommen.

Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13
und 56 23 22.

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen
(3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain

Mädchenriege III
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege
(2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Seiler,
Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)

Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)

Di.+Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

Handball Aktive
Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.45 Saalsport-
halle

Handball Jun. A
18- bis 19-jährig
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH

Handball Jun. B
16- bis 17-jährig
Freitag 18.30—20.00 Lachenzelg
Dienstag 19.00—20.30 ETH

Handball Jun. C
14- bis 15-jährig
Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain
Freitag 18.00—19.30 Lachenzelg

Handball Jun. D
13-jährig und jünger
Mittwoch 18.00—19.30 Lachenzelg

Torhüter
Dienstag 19.30—20.30 Lachenzelg

Auskunft: Herbert Siegrist
Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Som-
mermonaten auf dem TVH-eigenen Turn-
platz Hönggerberg. Neueintretende sind
stets herzlich willkommen!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zuwen-
dungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aertzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7,
Haltestelle Central, Telefon 252 44 20

Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistr. 46,
Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47

Volksapotheke, Heinrichstrasse 125, Halte-
stelle Quellenstrasse, Telefon 42 45 82

Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstrasse
377, Haltestelle Heuried, Tel. 482 05 77

Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstr. 529,
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Te-
lefon 41 12 12

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11



**Wir hegen und pflegen
Ihr Geld, damit es wächst
und gedeiht.**

Ein erstes Gespräch könnte der Anfang
zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit sein.

**Zürcher
Kantonalbank**

Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

Infolge Pensionierung
auf Ende dieses Jahres
suchen wir eine

3 1/2- bis 4-Zimmer- wohnung

in Höngg.

Offerten an:
Bruno Pesenti
Schulhaus Riedhof
8049 Zürich
Telefon 56 62 66

Inserieren im
«Höngger» bringt Erfolg

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Zürich-Höngg. An ruhiger, sonniger Wohnlage
vermieten wir komfortable

**4-Zimmer-Wohnung Fr. 1437.—
6-Zimmer-Wohnung Fr. 2092.—**

zuzüglich NK, Garagenplatz 110.— Fr.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

**tv repariert
01 62 25 00**

**Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie**

telewatt ag, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Auch
ein
Klein-
Insert
wirkt.

Junge Frau, 23, mit zwei
grauen Katzen, sucht
in Höngg günstige

1- bis 2-Zimmer- Wohnung

(evtl. auch Doppelzimmer).

Auch für kürzere Zeit.

Telefon privat 56 19 22
oder G. 258 11 11
(B. Schlegel)

Reparaturen von:

**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter usw.**

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13 oder 56 08 22

Schlosserei/ Metallbau

**Geländer – Gitter – Türen – Briefkasten
Konstruktionen – Serienanfertigungen
Schweissarbeiten –
Montagen und Reparaturen**

Vollenweider und Dudler

8049 Zürich, Telefon 56 60 13 / 59 12 20

Informieren Sie sich über die Altstadt-Renovation Augustiner

Das Projekt will einen Beitrag zur
Wiederbelebung dieses zentralen
Quartiers leisten, alte Bausubstanz
erhalten und zeitgemässen Wohnraum
schaffen.

Pläne und Modell sind der Öffentlich-
keit an einer Ausstellung zugänglich.

Die Ausstellung ist geöffnet:

vom 24. Januar bis 23. Februar 1984,
Dienstag und Mittwoch von 16.00 bis
19.00 Uhr, Donnerstag von 16.00 bis
21.00 Uhr.

Ort: Augustinergasse 28 (Parterre),
8001 Zürich.

Führungen für Gruppen ausserhalb der
Öffnungszeiten, Anfragen bitte an
Schweizerische Bankgesellschaft, Ver-
anstaltungen, Frau E. Bollhalder, Bahn-
hofstrasse 45, 8021 Zürich, Telefon
01/234 62 13.

Kurt Josef Haas – ein Maler des Phantastischen

Magische Dreiecke hüpfen in den Raum, halten den Atem an und überlegen sich den nächsten Schritt; plötzlich blinzeln sie mit listigen Augen Palmen an, schlagen Purzelbäume und verschwinden. Nahe den Erdsternen, unter den Wimpeln frostig gewordener Gedanken, erwacht eine Blume. Blau durchstösst sie das Filigran eines Traumes und verbündet sich, nach kurzem Zögern, mit Drudenfuss und Kakteen. Was unten ist, ist oben; was draussen, drinnen. Rasend dreht sich eine ägyptische Sonne, doch niemand ahnt, dass ihre goldenen Pfeile auf dem Weg durch alchimistisches Gezweig schwarz werden. Um die Flügel eines Blumenrades streift ätherisches Gelb.



„DIE ZAUBERFEE VOM VARIÉTÉ“ HAAS/83

Ein Vogel, den es gar nicht gibt, hängt sagenhaft zwischen Himmel und Erde, federleicht die Gegensätze von Grün und Rot überbrückend. An der siebenspeichigen Quelle des Glaubens öffnet ein Zebra-mensch sein Körnerherz, sät Augen über die wellige Ebene, damit sie fruchtbar werde. Keiner weiss, ob früh ob spät. Auch die Tabakblätter können sich nicht entschliessen, Anker zu werfen. Halt, ist da nicht eine Jakobsleiter, aufgestellt am Panzer eines uralten Käfers. Neben ihm, eben erst geschaffen, kreiselt eine Trikolore – eine wunderbar tätowierte Hand hat sie, aber nicht nur sie, auch uns alle wie Uhrwerke in Gang gesetzt.

Derjenige, dem diese Hand gehört, ist ein Magier; einer, dem man es nicht gleich ansieht. Statt eines Schamanenhutes trägt er eine Schildmütze, wissend, dass dieses Dach seinen Vorrat an Bildern schützt, statt eines exotischen Namens einen ganz bürgerlichen. 153 Vertreter seines Geschlechtes findet man im stadtzürcherischen Telefonbuch. Haas also jede Menge, aber nur einen Kurt Josef, an der Wieslergasse, in Höngg. Nun sehe ich diesen Eulenspiegel über den Rand seiner Brille blicken, entspannt einem Gespräch lachend oder konzentriert den Zauberstab – Pinsel oder Stift – führend. Tief horcht er in sich hinein, steigt hinunter in die Brunnenstube seines Herzens, wo Quellen und Ströme fliessen. Sie, die aus allen Himmelsrichtungen kommen, reichern ihn an mit dem was sie heute sehen. Bis es aber soweit ist, bis sich die unterirdischen Kräfte mit denen von oben zu etwas Neuem vereinen, dauert es seine Zeit. Dieses Warten ist schwierig. Spüren, dass es in einem brodet, dass aus Wirbeln und Strömungen neue Bilder auftauchen, doch nie sicher sein, ob sie schon vor ihrer Fixierung sich wieder verflüchtigen, ist das Schicksal des Künstlers. Kein leichtes, doch leichter und erträglicher gemacht durch eine Frau, die Hafen und Wind ist. Nicht zuletzt ihr verdanken wir einen Teil Freude, welche die Werke um uns wie Feuerräder versprühen.

Kunst, so wie sie Kurt Josef Haas versteht, kommt nicht allein vom Können. Ihre Wurzeln reichen tiefer. Handwerkliches Können in Ehren, das ergibt im besten Fall den Virtuosen; was den Künstler ausmacht, ist die Fähigkeit, geheimnisvollen, bildnerischen Kräften Membran und Spiegel zu sein. Dass Kurt Josef Haas dies verkörpert, bezeugen seine einmaligen Zeichenbilder.

Martin Steiner

Wir gratulieren

«Lass dich freuen alle, die auf dich trauen»

Psalm 5.12

Geburtstag feiern:
28. Januar: Frau Marta Nessensohn, Imbisbühlstrasse 22; 85 Jahre.

30. Januar: Frl. Elise Riniker, Limmattalstrasse 2; 80 Jahre.

30. Januar: Herr Philipp Friedländer, Riedhofweg 4; 90 Jahre.

1. Februar: Frl. Hedwig Scherrer, Bombachsteig 6; 80 Jahre.

Wir wünschen Ihnen zu Ihrem Festtag alles Gute und Gottes reichen Segen.

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wylder

Medizinische Massage – Praxiseröffnung

Am Wasser 159 hat Jürg Brunner vor kurzem eine Praxis für Massage eröffnet. Er ist diplomierte, medizinischer Masseur VDMS (Verband diplomierte Masseur der Schweiz) und sein Arbeitsbereich umfasst neben der klassischen Massage, die Bindegewebsmassage, die Lymphdrainage, Fussreflexzonenmassage, die Hydro- und Thermotherapie sowie Elektrotherapie. In der dreijährigen Berufsausbildung kamen noch Kenntnisse in Physik, Chemie, Anatomie, Pathologie und Erste Hilfe dazu. Massage wird heute vorwiegend zur Vorbeugung, aber auch zur Unterstützung der Therapien und in der Wiedereingliederung angewendet; sie bildet regelmässig einen Teil eines Therapieplanes. Der Hauptzweck der Massage liegt darin, die Harmonie des Organismus durch regulierende Behandlungstechniken zu bewahren oder wiederherzustellen. In der Praxis von Jürg Brunner werden folgende Therapien angewendet:

Klassische Massage

Die klassische Massage ist eine mechanische Therapie. Unter dem Begriff «massieren» versteht man Handgriffe wie Streichen, Kneten, Reiben, Klopfen und Erschüttern. Durch richtige Reihenfolge und genau dosierte Intensität der Handgriffe wirkt die Massage auf den ganzen Organismus, vorallem auf Zirkulation und Muskulatur.

Bindegewebsmassage

Die Bindegewebsmassage ist eine manuelle Reiztherapie des Unterhautgewebes. Man geht davon aus, dass bei Erkrankungen innerer Organe Spannungsveränderungen im lockeren Bindegewebe der Unterhaut entstehen. Diese Spannungsveränderungen sollen durch Massage behoben werden.

Manuelle Lymphdrainage

Die manuelle Lymphdrainage ist eine spezielle Therapieform, die durch kreisende, pumpende und schöpfende Handgriffe (mit sanftem, auf- und abschwelldem Druck) durchgeführt wird. Durch die manuelle Lymphdrainage soll das fließende Gleichgewicht, welches wichtiges biologisches Merkmal eines Lebewesens ist, aufrecht erhalten werden.

Fussreflexzonenmassage

Auch diese Art der Massage ist eine Spezialtherapie. Obwohl sie ihren Ausgangspunkt am Fuss hat, ist sie keine «Fussmassage» im üblichen Sinn. Sie bewirkt zwar auch eine intensive lokale Durchblutung, dient jedoch hauptsächlich dazu, über die Reflexzonen des Fusses auf bestimmte Organe einzuwirken. Der präzise Sicht- und Tastbefund zeigt, in welchem Körperbereich die Beschwerden, Organschwächen oder Krankheiten zu suchen sind.

Hydro- und Thermotherapie

Die methodische Anwendung des Wassers in seinen verschiedenen Temperaturen und Aggregatzuständen dient zur prophylaktischen und therapeutischen Zwecken. Durch Bäder, Wickel, Güsse, Packungen, Heissluft, Licht- und Strahlenbehandlungen können Schmerzen gelindert und Muskelspannungen herabgesetzt werden.

Elektrotherapie

Darunter versteht man die Anwendung von elektrischem Strom und Ultraschall, mittels welchem dem Körper Reize vermittelt werden, welche bestimmte Reaktionen auslösen.

Zu vermieten per 1. Februar 1984, oder nach Vereinbarung, Hohenklingenstrasse

Bastelraum

zirka 18 m², monatlich Fr. 75.—
Auskunft: Telefon 363 31 77 (ab 08.30 Uhr)

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Greulich, Hermann, pens. Kanzleisekretär, geboren 1904, von Zürich. Gatte der Seline geb. Bopp; Regensdorferstrasse 154.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Plancinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Ferdinand-Hodler-Strasse 5, 7, Gsteigstrasse 23, Abänderung der im Bau befindlichen Wohnüberbauung: Herrichtung eines Parkplatzes für drei Autos an der Gsteigstrasse anstelle der zwei Besucherparkplätze an der Ferdinand-Hodler-Strasse sowie Grenzverlegung, E. Beerli; Vertreter: Wibag Bau AG, Ohmstrasse 28.

20. Januar 1983

Baupolizei



PIZZERIA DA NANO «Kyburgerhof»

Ecke Röschiach-/Kyburgstrasse 28
Zürich-Wipkingen
Telefon 42 60 88

Geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 24.00 Uhr
Samstag geschlossen
Sonntag ab 16.00 Uhr offen

- * **Feine Suppen**
Brodo con midollo. Tortellini in brodo. Minestrone
- * **Typisch italienische Vorspeisen**
- * **Hausgemachte Teigwaren-Spezialitäten**
ab Fr. 7.50
- * **12 Sorten feine Pizzas**
ab Fr. 7.50 bis 11.50
- * **Fisch-Spezialitäten**
Spiedino di scampi alla griglia. Frittura mista. Calamari fritti
- * **Immer frische Salate**
- * **Viele italienische Fleischgerichte**
mit Beilagen nach Ihrer Wahl
- * **Preisgünstige Spitzenweine**
in grosser Auswahl
- * **Zum Dessert**
Feine Glace-Spezialitäten, Mousse au chocolat Crème caramel, diverse Käse

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:

Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:

von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krapp-Lothaller
Telefon 56 71 36

restaurant rebstock taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Telefon 56 85 55

Montag geöffnet

- ab 07.00 Uhr Frühstückservice
- Preiswerte Tagesmenüs
- Terrasse mit 70 Plätzen
- Taverne-Spezialitäten
- Bankettsaal für 15 bis 50 Personen
- 3 vollautomatische Kegelbahnen

Wir suchen für unsere gepflegte 4-Zimmer-Wohnung eine

Haushalthilfe

für/Reinigungsarbeiten,
einmal wöchentlich 2 Stunden.

Telefon 56 25 46, 19.00–20.00 Uhr

Psychozon Massage Reflexzonen Massage

R. Bienz, dipl. Krankenschwester
Gsteigstrasse 28, Höngg, Telefon 56 48 25

Sonderverkauf, amtl. bew.
vom 16. 1. — 4. 2. 84

Teppiche zum 1/2 Preis

Spannteppiche, Orientteppiche, Bodenbeläge, Vorhänge.
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Markenartikel zu sensationellen Preisreduktionen: bis zum 1/2 Preis!

wyco
Wyco, Wyss + Co.
Rötelstrasse 96
8057 Zürich
Telefon 01/362 51 38

Mühlehalde Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

RESTAURANTS NEUE WILD



Ob Freud oder Leid, wir sind bereit, mit unseren neuen Räumlichkeiten und unseren Vorschlägen helfen wir Ihnen in jeder Situation zur vollen Zufriedenheit.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft

Sonntag, 29. Januar 1984

Auf ins ComputerLand für einen Tag

10.00–18.00 Uhr
Eintritt frei.

* Kommen, sehen, spielen und ausprobieren. Die besten Mikrocomputer von IBM für jedermann zum anfassen.

* Ausstellung, Demos, Informationen.

* Homecomputer für Freizeit, Spiel und Spass.

* Personalcomputer für selbständigerwerbende Kaufleute, Ärzte, Anwälte, Werbeleute, Journalisten und Gewerbetreibende.

Jedermann ob jung oder alt ist herzlich willkommen.
Kongress-Saal Eintritt frei.

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel
Telefon 01-840 25 20

Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

**Zweifel
Höngg**

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
Remiger 1982
Riesling x Sylvaner

Topfpflanzen — Schnittblumen
Blumen- und Gemüsesetzlinge
Konifeeren, Bedarfsartikel usw.

Der Einkauf direkt beim Gärtner lohnt sich! Gerne erwarten wir Ihren Besuch.

Gärtnerei

Riedhofstr. 351

MAX ELLIKER

Tel. 56 53 14

Zu vermieten per 1. April 1984, schöne

3-Zimmerwohnung

ruhige Lage. Monatlicher Mietzins
Fr. 1270.— inkl. NK.

Anfragen bitte an Chiffre Nr. 1611
an den Verlag «Der Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich

Cheminée- holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.

Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84



Farbe wirkt

Achtung! Farbzuschlag (für Rot),
am 3. Februar 1984, auf dieser Seite
nur Fr. 100.—. Dieser Spezialpreis
gilt für Inserate ein- bis dreispaltig,
damit mindestens zwei bis drei
Inserenten die Möglichkeit haben,
zu testen, wie Farbe wirkt!

Verlag «Der Höngger», Tel. 44 55 31

Praxis- Eröffnung

med. Masseur VDMS
dreijährige Berufsausbildung

Theoretische Fächer

Physik
Chemie
Anatomie/Physiologie
Allg./spez. Pathologie
Erste Hilfe

Praktisch orientierte Fächer

Massagepraxis
Apparative medizinische Therapien
Hydro-Therapie
Applikationen
Massagetherapie

J. Brunner

med. Masseur VDMS
Praxis Am Wasser 159
8049 Zürich
Telefon 56 53 33

Flims

Waldhaus 1150 m

hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel
(Hotellvollservice)
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische,
Kühlschrank, Balkon, etc.
Garni, Halb- oder Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage,
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise

Dir. F. Meier - 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

Der Rütihof in Höngg hat viele Sonnenseiten...

Wir vermieten noch einige sehr schöne
Wohnungen mit luxuriösem Ausbau:

3½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1'490.—

4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1'572.—

5½-Zimmer-Wohnungen
mit Cheminée Fr. 2'165.—

Nebenkosten inbegriffen, ausgenommen
Heizung und Warmwasser.

Besichtigen Sie unsere Musterwohnung
an der Geeringstrasse 54,
am Mittwoch 14.00 bis 16.00 Uhr und
am Samstag 15.00 bis 17.00 Uhr,
oder vereinbaren Sie mit Frau Sydler,
Tel. 01/56 57 64 einen Termin.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80



Querflöten- unterricht

erteilt
in allen Stufen

Telefon 44 71 92

Wir, ein ruhiges Paar, CH
(Betriebsfachmann,
Erzieherin), suchen nach
Vereinbarung

3-Zimmer- Wohnung

bis max. Fr. 1000.—,
in Höngg oder Kreis 6.

Telefon 56 23 26

In Zürich-Höngg per 1. 4.
schöne

3½-Zimmer- wohnung

zu verm. Wohn-/Esszim-
mer 34 m². Grosse Schlafr.
Bad/WC mit Doppellavabo.
Mod. Küche mit Geschir-
rspülmaschine. Balkon.
Zins Fr. 1350.— zuzügl.
NK. Garage vorhanden.

Telefon 01 / 47 88 22
während Geschäftszeit

Amtl. bewilligter

Sonder- verkauf

17. 1.—4. 2. 84

Ski und Skischuhe günstig wie noch
nie. Dynastar, Head, Rossignol,
Völkl, Elan auf viele Modelle
20 bis 30% Rabatt

Ski- und Langlaufbekleidung
20 bis 50%

Tennis auf Rackets und Bekleidung
bis 50%

Jogginganzüge ab Fr. 35.—

WYCO

**SPORT
HOENGG**

Limmattalstr. 172
Telefon 56 02 60

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLO

Helena
Rubinstein

JUVENA

Gegen vieles ist ein Tee- Kräutlein gewachsen...

Die wertvollsten Heilkräuter: Siegfried hat sie sorgfältig
ausgesucht, überprüft, fachmännisch getrocknet und in
praktische Portionenbeutel verpackt. Dank hundertjähri-
ger Erfahrung. Dies ist Ihre Qualitätsgarantie. Garantie
für volle Wirkungsbreite. Und für köstlichen Genuss.
Siegfried Kräutertee - machen sie ihn zur lieben, tägli-
chen Gewohnheit.
Gegen vieles gibt es einen Siegfried Kräutertee. Oft sogar
gleich mehrere. So bleibt Ihr Teegeuss stets voller
Abwechslung. Erkundigen Sie sich in Ihrer Apotheke
oder Drogerie.



Vertrieb:
Sidroga AG
4800 Zofingen



Bon für diverse Teemuster

Parfums
Christian
Dior

BLASI-DROGERIE
PARFUMERIE

NINA
RICCI

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 56 63 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

**4-Rad-Antrieb,
Servolenkung,
Sperrdiff., Hill-
Holder, Einzel-
radaufhängung,
innenbelüftete
Scheibenbrem-
sen, Automatik
auf Wunsch.
Fr. 16'750.— bis
Fr. 20'450.—.**
**Das sind die
Neuen von
Subaru.**

Emil Frey AG Zürich
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 495 24 11

Jetzt
probefahren.

Auto- spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen
und bringen
Ihr Auto.

Autoberatung
An- und Verkauf
aller Marken

Occasionen
Vorführen
zu Festpreisen

**LIMMAT-
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Heiserkeit
Überanstrengung der Stimmbänder in trockener
Luft ist oft die Ursache von Heiserkeit. Stimmloses
Sprechen und ein nasses Frottierluch auf dem
Radiator helfen schon recht gut. Emersalz — oder
Glyzerin-Pastillen lindern rasch die Beschwerden.
Geht es nach 10 Tagen nicht eindeutig besser,
so sollte man den Arzt aufsuchen.



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum

Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Ehepaar (Berner/
Philippinerin) sucht auf
bald ältere, schöne

**3- bis 4-Zimmer-
wohnung**

in Höngg. Miete oder
Kauf.

Telefon 377 36 21
oder 56 86 25